

Hilfe, ich habe Krebs!

Was soll ich tun?

Eine allgemeine kurze Orientierung für Krebspatienten.

Sie haben diese Diagnose erhalten und glauben, das wäre ihr Todesurteil? Der Arzt hat sogar schon prognostiziert, wie viel Ihnen „noch bleibt?“

Lassen Sie sich nicht erschrecken! Atmen Sie durch, lehnen Sie sich zurück, mahnen Sie sich zur Ruhe. Sehen Sie sich mal in aller Ruhe an, was es an wissenswerten Hintergründen gibt, und entscheiden Sie dann, mit ihrem gesunden Menschenverstand, was Sie tun möchten.

In der FB Gruppe „Krebs ist natürlich heilbar“ werden wir – die Community - Sie dabei nach Kräften unterstützen.

Sämtliche Aussagen betreffen beide Geschlechter, sofern eine Interpretation in diese Richtung möglich ist.

Ganz kurzes Vorwort:

Die frohe Botschaft für alle Krebserkrankten lautet: Krebs ist heilbar! Und das ist nicht nur eine Floskel!

Ich habe zwar kein Patentrezept, um den Krebs zu heilen, weil es keines gibt. Es bedarf einer Summe von Schritten Maßnahmen und Mitteln, um erfolgreich gegen Krebs vorzugehen, doch davon später.

Was ich habe, anstatt des Patentrezeptes, sind Erfahrungswerte und Erfolgsgeschichten, aus vielen verschiedenen Bereichen der Krebserkrankungen, auf die sich meine Ansichten gründen und stützen.

Menschen, die es geschafft haben, helfen uns mit ihren Erfahrungen, nachzuvollziehen, wie das vor sich gegangen ist.

Ich bin kein Fachmann aus der Gesundheits oder Krankheitsbranche. Ich verkaufe nichts, ich habe keine finanziellen Interessen. Ich will helfen, ich will, dass Sie mit möglichst geringen Nebenwirkungen gesund werden und gesund bleiben. Ich habe einen naturnahen Beruf, der mich bestenfalls mit Heilkräutern zusammenbrachte. Ich habe etwas biologischen, chemischen und anthropologischen sowie medizinischen und technischen Background und ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl. Ich finde es ungerecht, dass so viele Menschen aus Uninformiertheit an Krebs bzw an den Krebstherapien sterben!

Aber ich bin kein Fachmann. Das hat auch einen Vorteil: Meine Erklärungen sind einfach genug, um für Menschen jeden Informationsstandes verständlich zu sein.

Ich wollte schon seit längerer Zeit eine kurze Orientierung schreiben, weil ich diese schreckliche Ratlosigkeit gepaart mit Schrecken und Angst immer wieder erlebe, habe es dann aber immer wieder verschoben, weil es so viele verschiedene Facetten dieser Erkrankung gibt und ich nicht recht wusste, wie ich anfangen sollte.

Alle meine Betrachtungen und Abhandlungen zu den Fragen Betroffener oder deren Angehörigen

ähnelten einander, waren jedoch in wesentlichen Punkten verschieden genug, um sie nicht universell einsetzen zu können.

Da es aber ein derart starkes Informationsvakuum gibt, werde ich eine möglichst allgemein gehaltene Orientierung verfassen, die einem Menschen, der die Diagnose Krebs bekommt, zeigen soll, dass nichts verloren ist, sehr viel getan werden kann und guter Erfolg in Aussicht ist. Ich will Hoffnung machen, weil es Hoffnung gibt, indem ich die Hintergründe und Zusammenhänge erkläre.

Ich kam durch die Krebserkrankung meines Vaters und meiner jüngeren Schwester zum Thema Krebs. Als wissenschaftlich orientierter Mensch verfolgte ich zunächst die Behandlungen und den Verfall meiner Angehörigen, mit Interesse und demütiger Duldung. Ich hatte großen Respekt vor der Heilkunst und der medizinischen Wissenschaft. Als ich feststellen musste, dass die Tumore relativ unbeeindruckt blieben, meine Lieben jedoch zusehends verfielen, wurde ich unruhig, und begann Fragen zu stellen. Ein behandelnder Arzt sagte mir dann klipp und klar, dass es hier um das Überleben um jeden Preis ginge, nicht um Heilung. Die wäre nicht in Aussicht. Ich war schockiert und begann mich kundig zu machen ob es nicht andere Wege gäbe, und es gibt sie. Für meine Angehörigen kam die Erkenntnis und die Information zu spät. Aber für jemanden, der dies hier liest, oder hört, kann es noch rechtzeitig sein.

Meine Ausführungen gründen sich auf Beobachtungen im eigenen Umfeld, auf Recherchen und Berichten aus den Medien und aus einschlägigen Gruppen und Informationsquellen. Sofern die Quellen nicht in meinem Kopf sind, werde ich mich bemühen Quellenangaben anzubringen, damit man die jeweilige Information möglichst selbst nachprüfen kann.

Ich kann niemandem den Arzt ersetzen oder den Therapeuten. Ich kann nur informieren und das will ich jetzt tun:

Die Diagnose.

Eine Krebsdiagnose ist meist ein schwerer Schock, gilt diese Krankheit doch als der Killer Nummer eins in der heutigen Zeit. Viele Krebserkrankungen haben eine schlechte Prognose in der gewöhnlichen Medizin und den Ruf, unheilbar zu sein. Ich möchte herausarbeiten und aufzeigen, warum das nicht stimmt und warum bei Krebserkrankungen egal welcher Art, die berechtigte Hoffnung nie aufgegeben werden darf!

Sehen wir uns zuerst an, wie die gewöhnliche Medizin vorgeht, beleuchten wir kurz die Hintergründe, um dann auf die nicht gewöhnliche oder alternative Methode Bezug zu nehmen und auch deren Hintergründe zu beleuchten. Sie können dann selbst entscheiden, was für sie logischer klingt, und Einfluss nehmen, auf die Ihnen angebotenen Therapien und Verfahren.

Die gewöhnliche Medizin (und auch die nicht gewöhnliche) ist natürlich ein Geschäft wie jedes andere. Das liegt allen Abläufen zugrunde, die auf ökonomischen Fundamenten stehen. Der Unterschied ist bestenfalls, dass die alternative Heilkunst kleiner strukturiert ist, es fehlen alle Elemente, die vom eigentlichen Anliegen (zu heilen) entkoppelt sind, und für die Wirtschaftlichkeit eines großen Konzerns zuständig sind, nämlich Spezialisten wie Manager, Sachbearbeiter, Promoter, Verkaufsförderer, Geschäftsführer, Abteilungsleiter und dergleichen.

Der „kleine“ Therapeut ist all das in einer Person. Es leuchtet wohl ein, dass ein Mensch, der zwölf Funktionen in seinem Betrieb inne hat, kein Spezialist auf jedem Gebiet sein kann. Er ist Spezialist in seiner Funktion als Therapeut. Außerdem hat er übergreifend Einblick in alle Bereiche! Er hat Einblick in das Management, aber auch ins Patientenleben und die oft leidvollen Krankengeschichten. Die Ausgangsposition eines „kleinen“ Therapeuten ist meist der Wunsch zuheilen und zu helfen.

Alle Therapeuten die ich kenne, haben den Wunsch, Menschen helfen zu können. Dieser Wunsch wird zwar von ökonomischen Sachzwängen verwässert, - leben muss schließlich jeder – aber es bleibt die Grundorientierung am Patienten.

Auch dem Arzt kann man gute Absichten nicht absprechen, ihm sind aber die Hände gebunden. Er muss sich an das Leitliniensystem halten. Tut er das nicht muss er die Verantwortung selbst tragen. Hält er sich daran, wird ihm die Verantwortung von der Industrie abgenommen. Das ist eine schwere Last und eine große Erleichterung! . Geht etwas schief, muss er sich den Vorwurf gefallen lassen (und die Industrie und die Behörde macht ihm diesen Vorwurf) dass dies vielleicht mit der “bewährten“ (vorgeschriebenen) Methode nicht passiert wäre.

Bei großen Konzernen mit Zehntausenden von Mitarbeitern ist dieser Wunsch, einen Patienten zu heilen kaum mehr präsent. Weder der Manager, noch der Promoter, noch der Abteilungsleiter geht mit dem Wunsch, heute einen Patienten zu heilen, zur Arbeit. Diese Menschen haben andere Sorgen. Sie mühen sich, ihre Vorgaben und Umsatzzahlen zu erreichen und im beinharten Wettbewerb nicht unterzugehen. Das ist deren Erfolg. Der Erfolg des Therapeuten ist einem Kranken zu helfen, vielleicht auch, um auf diese Art Bekanntheit zu erlangen und auf diese Art erfolgreich zu sein, das ist seine Promotion. Auch er unterliegt wirtschaftlichen Sachzwängen. Ich muss das deswegen so detailliert erklären, weil ich nur so verdeutlichen kann, dass die Elemente des ökonomisch-technischen Betriebsablaufes in einem großen Konzern überhaupt nichts zu tun haben, mit der Heilwirkung der hergestellten Produkte sondern nur mit deren wirtschaftlicher Verwertbarkeit.

Die herkömmliche oder gewöhnliche Medizin - auch Schulmedizin genannt - wird also bestimmt von einem langsam gewachsenen, ökonomisch orientierten, mit Spezialisten für alle Bereiche durchsetzten Gefüge. Dieses Gefüge nimmt Einfluss auf alle Bereiche der praktischen Medizin auch auf die Diagnostik, nicht nur auf die Medikamente und die Heilmethoden.

Das ist deswegen wichtig zu erwähnen, weil so verständlich wird, warum sehr schädliche Therapien nach wie vor eingesetzt werden, und warum billige, schadfreie und wirkungsvolle Möglichkeiten nicht mal in Erwägung gezogen werden. Im Gegenteil, sie werden geschmäht, verunglimpft und wenn es sich einrichten lässt, sogar verboten.

Jetzt wird klar, warum ich oben das Gefüge eines Großkonzerns so breit erklärt habe. Nun wird klar, und verständlich, dass für den Promoter, den Manager und den Abteilungsleiter, (die alle nichts mit erkrankten Menschen zu tun haben) alle billigen alternativen Wirkstoffe eine Konkurrenz darstellen, die man bekämpft, so gut es geht.

Zu schützen gilt es die eigenen Produkte, (egal, wie sie wirken oder nebenwirken) so lange man damit ein gutes Geschäft machen kann und seine Zahlen erreicht.

Ich möchte auch hervorheben, dass ich nicht die Menschen belaste, die in diesen Regelkreisen beschäftigt sind. Alle tun ihre Arbeit, wie anderswo auch. Es ist das System, das diese Erscheinungen ermöglicht, nicht der einzelne Mensch der als Rädchen im Uhrwerk fungiert und kaum Einfluss auf das große Ganze hat.

Darum gibt es in der Produktpalette der großen Konzerne kaum unveränderte Naturstoffe, sondern patentierbare, synthetische Produkte, die nicht so leicht nachzumachen sind. Naturstoffe, die ein Mütterchen vom Waldesrand sammeln, und anwenden kann, sind somit vollkommen uninteressant und sogar geschäftsschädigend.

Diese Überlegungen hat nicht der behandelnde Arzt, sondern das Management eines Konzerns, das natürlich auch Einfluss auf die Anwendung und den Einsatz der Produkte nimmt, so gut es geht. Dabei wird in Universitäten und Ausbildungsstätten querfinanziert, promotet und unterstützt. Ich hebe das deswegen hervor, um darzulegen, wer für die Ausbildung und das Reglement verantwortlich ist. Nicht der Staat, nicht die Politiker, nicht die Ärzte, sondern eine überregionale Institution, deren Wurzeln aus der Industrie kommen.

Tatsache ist, dass derzeit in Deutschland 609 Personen pro 100.000 Einwohnern an Krebs erkranken und 297 per 100.000 an Krebs sterben.

Insgesamt erkranken jährlich etwa 509.000 Menschen und rund 240.000 sterben daran, obwohl mehr als die Hälfte aller Patienten chirurgisch behandelt werden kann und somit durch die Entfernung des Tumors gute Chancen haben, „ihre“ Krebserkrankung zu überleben.

In der Zeitschrift Rachel's Environment and Health Weekly, Ausgabe Nr. 571, wird berichtet: "In den vergangenen zwei Jahrzehnten starben mehr Amerikanerinnen an Brustkrebs als amerikanische Soldaten im Korea-, Vietnam- und im Ersten und Zweiten Weltkrieg zusammen gefallen sind." Wahnsinn, oder?

1) Was verursacht diese hohe Sterberate?

2) Ist Krebs wirklich unheilbar?

3) Was verursacht Krebs eigentlich?

Die kurzen aber grausamen Antworten auf diese Fragen lauten:

1) Die Art der herkömmlichen Behandlung verursacht diese hohe Sterblichkeitsrate.

2) Krebs ist heilbar.

3) Krebs wird durch eine Summe von körperunverträglichen Missständen verursacht.

Führen wir diese Gedanken einzeln weiter aus:

1) Was verursacht diese hohe Sterberate?

Antwort: Die herkömmliche Behandlung!

Die herkömmliche Behandlung steht auf drei Säulen: Chirurgie, Zytostatika und Bestrahlung. Bei der Chirurgie wird oft übers Ziel geschossen. Da die gewöhnliche Medizin gegen viele Tumore kein wirklich wirksames Mittel hat, wird oft viel zu rasch amputiert, ganze Körperteile weggeschnitten. Das ist besonders bei wichtigen Ausscheidungsorganen wie Niere, Blase, Darm, Lymphsystem (!) aber auch in anderen Bereichen wie Gesichtsbereich und Rachen, der Lebensqualität sehr abträglich. Darum wäre es wichtig, zuerst alle alternativen Methoden zu versuchen (zu denen kommen wir weiter unten) und sich die Verstümmelung als letzten Ausweg aufzuheben.

Leider sind viele gute alternative Mittel verrufen oder verboten.

Zytostatika, unter dem Begriff „Chemotherapie“ bekannt, ist die Methode, mit Breitbandgiften gegen das Tumorgeschehen vorzugehen. Die Idee dahinter ist, Zellgifte zu verabreichen, die schnellwachsende Zellen stärker schädigen, als langsam wachsende. So hofft man, dass die Tumorzellen absterben und einige guten Zellen überlebe, die sich dann regenerieren sollten. Leider verfügt unser Körper über viele Zellen die sich ebenfalls rasch teilen, wie Haarwurzeln, (das ist noch das geringere Übel) Schleimhäute, (da wird es schon kritischer: Mund Magen, Darmschleimhäute) und Zellen des Blutes und das Immunsystem. (da wird es kritisch: Rote und weisse Blutkörperchen, Blut bildende Zellen des Knochenmarkes und die Immunabwehrzellen selbst) Bei dieser Behandlung werden Substanzen verabreicht, die lebensgefährliche Giftigkeit aufweisen.

Man muss sich nur die Sicherheitsvorschriften im Umgang mit Zytostatika ansehen, dann wird klar, dass das nicht der Weisheit letzter Schluss sein kann.

Hier eine Blog mit guter, weitreichender Zusammenfassung:

<http://liebe-fuer-mich.blogspot.de/2014/04/die-wahrheit-uber-chemotherapie.html?m=1>

Es gibt genug Information darüber, wenn man „Chemo schädlich“ in eine Suchmaschine eingibt, erhält man genug Ergebnisse, um sich ein Bild darüber zu machen. Darum verzichte ich hier darauf, diese anzuführen. Darüber hinaus kann man nach den Nebenwirkungen der einzelnen Zytostatika sehen, die beispielsweise auf Wikipedia recht authentisch dargestellt sind.

Wenn wir davon ausgehen, dass Krebs eine systemische Krankheit ist, (eine, die das ganze „System Körper“ befallen hat) klingt es logisch, dass es nicht sehr sinnvoll ist, mit großen Kollateralschäden einher gehende Maßnahmen zu setzen, die den Tumor vernichten sollen, aber einen Organismus hinterlassen, der ein organisches Trümmerfeld ist und zum Teil funktionsunfähig wurde.

Als ich einige Ärzte darauf ansprach, meinten sie, das „ist halt so, keine Wirkung ohne

Nebenwirkungen“. (sie lernen das wirklich so!) Die Auswirkungen einer Chemotherapie sind leider eine, bei der Bevölkerung anerkannte, Erscheinung. Jeder weiss, dass es “einfach dazugehört“ bei Krebs die Haare zu verlieren, fahlgelbe Gesichtshaut zu haben und schreckliche Schmerzen und Dauerschäden zurückzubehalten oder gar zu sterben.

Das dürfen wir so einfach nicht mehr akzeptieren! Ich werde weiter unten, bei den Möglichkeiten der Naturheilkunst darauf zu sprechen kommen.

2) Ist Krebs wirklich unheilbar? Nein! Krebs ist in den meisten Fällen heilbar!

Wenn wir uns überlegen, was einen gesunden Körper ausmacht, stellen wir fest, dass unser Körper dann gesund ist, wenn wir beschwerdefrei sind und alle Systeme klaglos funktionieren. Eine einfache Definition, aber sie trifft den Kern der Sache.

Warum bekommt dann ein scheinbar gesunder Körper Krebs?

Wie kann es sein, dass der Mensch, der sich gesund fühlt, trotzdem an Krebs erkranken kann?

Das liegt daran, dass unsere Körper über mächtige und wirksame Routinen verfügt, die sehr viele Schädigungen lange Zeit kompensieren können. Bei Übergewicht dauert es oft Jahrzehnte, bis Schäden auftreten, an den Gelenken, am Herz, an der Bauchspeicheldrüse, und so ähnlich ist es auch mit den Giften und Schädigungen, die auf uns einströmen: der Organismus kompensiert sehr viele Fehler, die wir machen, lange Zeit. Erst eine Verkettung unglücklicher Umstände und eine Anhäufung der Schädigungen bringt das System zum Kippen.

Wie sehr dieser „unheilbar“ Gedanke in der gewöhnlichen Medizin verankert ist, zeigt diese Grafik aus einem Vortrag der Uni Freiburg. Obwohl diese sich auch schon mit “Komplementärmedizin“ befasst, was grundsätzlich sehr loblich ist!

Wir sehen, dass 45% der Krebserkrankten von Haus aus als unheilbar betrachtet werden, und die Behandlung palliativen Charakter hat. Das heisst, es wird nicht auf eine Heilung hingearbeitet, sondern auf möglichst schmerzfreie Lebensverlängerung. Ist es logisch, dass in einem solchen Fall der Erhaltung der Gesundheit und der vollen Funktionsfähigkeit der Organe sekundäre Bedeutung zukommt? Grob ausgedrückt, ist es am Ende der prognostizierten Behandlungszeit egal, ob der Mensch gesund stirbt oder schwer geschädigt.



Aus einem Vortrag zu
komplementärmedizin der Uni
Freiburg.

<https://www.youtube.com/watch?v=giGIVIm3IE>

Selbst aus der Gruppe der Patienten, bei denen ein kuratives Ziel vorgegeben ist, meist mit Hilfe eines chirurgischen Eingriffes, wandern rund 25% zu der palliativen Gruppe.

Fazit: für die herkömmliche Medizin sind 60 von Einhundert Krebspatienten unheilbare Fälle, bei 40% hat man ein kuratives Ziel, dort wird eine Heilung überhaupt angestrebt. Erreicht wird nicht einmal die Hälfte davon! Vor allem deswegen, weil die angewandten Maßnahmen zu viel körperliche Integrität zerstören.

Das ist derzeit die grausame Wahrheit aus der Sicht der gewöhnlichen Medizin.

3) Krebs wird durch eine Summe von körperunverträglichen Missständen verursacht.

Sehen wir uns kurz an, was da eigentlich passiert?

Die Zellteilung ist ein fortwährender, ständiger Zustand in unserem Körper. Dabei werden millionenfach die Erbanlagen kopiert. Sie müssen jedes Mal komplett kopiert werden, wenn sich eine Zelle und damit der Zellkern, teilt.

Stellen Sie sich eine Bibliothek vor mit 1000 Büchern zu jeweils 1000 Seiten. Das wäre versinnbildlicht, unser Genom. Jede einzelne Zelle muss diese Menge bei der Zellteilung duplizieren.

Da dies ein sehr empfindlicher Vorgang ist, kann er auch leicht gestört werden.

Falsche Ernährung, Überschuss Mangel, Stress, Strahlung, Feldstärken, Chemikalien, Metalle, Krankheitserreger oder deren Bestandteile und Stoffwechsel Endprodukte wirken störend und damit potentiell krebsauslösend und ein saures Milieu stört die Reparatur Routinen unseres Körpers. Zudem sind saure Verhältnisse auch ein willkommenes Substrat für verschiedene Erreger, wie Pilze, Bakterien und Viren. (die verstärken dann wiederum den Druck auf die negativen Verhältnisse)

Sobald diese Kernteilung falsche Ergebnisse liefert, ist die Zelle meist nicht lebensfähig und stirbt entweder von selbst ab, oder bekommt Signale, um das zu tun. Funktioniert diese sogenannte Apoptose nicht, zB weil das Milieu zu sauer ist, oder störende Stoffe präsent sind oder störende Wirkungen, wie Druck, falscher pH-Wert, Strahlung, kann es passieren, dass die Zelle am Leben bleibt und sich Mutationen manifestieren. Dabei fallen ganze Gruppen von Genen aus, oder sind verändert. Meistens gibt es einen Rückschritt zu primitiveren, einfacheren Formen, die teilungsfreudig und sehr robust sind.

Es gibt tausende denkbare Möglichkeiten, dass es zu Krebs kommt. Wir nehmen an, dass jedem Krebsgeschehen eine derartige Entartung des Genoms, also eine Mutation vorausgeht und äußere oder innere Belastungen verstärkend schädlich wirken.

Hier sehen wir, dass eine genetische Disposition, (also eine Schwachstelle im Genom) nur die Neigung erhöht, an Krebs zu erkranken, wenn das Substrat (die Entwicklungsumgebung) dafür bereit ist. Entsprechende Lebensweise ist also *wirksamer gegen* Krebs, als eine genetische Disposition *dafür*. Das schreibe ich bedauernd im Gedanken an Angelina Jolie.

Otto Warburg postulierte, dass das saure Milieu dafür verantwortlich ist, dass sich Krebs bilden kann. Es scheint tatsächlich so zu sein, jedenfalls, ist ein übersäuerter Organismus in viel höherer Gefahr, an Krebs zu erkranken, als ein basisch orientierter, wo das praktisch kaum vorkommt. Ja es scheint sogar so zu sein, dass erst die Übersäuerung ganzer Körperregionen, verbunden mit Sauerstoffmangel die Grundlage für Krebs darstellt.

Da Krebs entsteht, weil der Körper mit Bedingungen konfrontiert ist, für die er nicht gebaut ist, müsste auch die Krebsgefahr drastisch sinken und seine Entwicklung zurückgehen, wenn wir diese Bedingungen wieder zurück stellen, so gut es geht. Wir ersparen uns möglicherweise das Entsorgen von Organen, die vom Krebsgeschehen erreicht werden.

Es ist daher logisch und nachvollziehbar, dass die Erhaltung der körperlichen Integrität, die Unversehrtheit des Körpers oberste Priorität haben muss! Wir benötigen alle Organe, alle Funktionen und unsere mentale Kraft, um gesund zu werden und gesund zu bleiben!

Diese Forderung lässt sich mit den Methoden der herkömmlichen Medizin nicht erfüllen! Herausgeschnittene Organe oder amputierte Körperteile, durch Gifte zerstörte Organe und zerstörte Teile des Immunsystems wie Darm und Blut senken die Wahrscheinlichkeit, gesund zu werden oder verunmöglichen sie sogar!

Man wird sich nun den Kopf zerbrechen und sagen, ja was zum Teufel soll ich denn tun? Meine Ärzte sprechen von Chemo und Bestrahlung, sehr viele halten gar nichts davon, die Ernährung zu justieren und warnen eindringlich davor, ihren Anordnungen nicht Folge zu leisten.

Ich habe oben, eingangs, ausführlich beschrieben, warum das so ist. Und die Ärzte, als unfreiwilliger verlängerter Arm der Industrie haben noch einen dicken Vorteil auf ihrer Seite: ihre Methoden werden von der Kasse bezahlt. Alternative Methoden und Mittel meist nicht.

Die Bedingungen der Industrie sind für sie selbst maßgeschneidert: Nur zugelassene, standardisierte, klinisch geprüfte Mittel dürfen verwendet werden. Dabei kostet so eine Prüfung eines Stoffes bis zur Zulassung bis zu 60 mio Euro. Die kann niemand einem Naturheilmittel vorstrecken.

Egal, ob der Stoff Jahrtausende lang erfolgreich eingesetzt wurde, er bekommt nur auf eine einzige Art Zulassung und Anerkennung, nämlich jene, die von der Industrie vorgegeben ist.

Naturheilmittel benötigen jedoch keine "wissenschaftlichen" (doppelblind, unabhängig reproduzierbar..) Beweise, da sie nach dem „try + error“ Prinzip erarbeitet wurden und nur die (helfende) Wirkung im Focus haben. Auf dieser Basis gibt es Hunderte, vielleicht sogar Tausende Maßnahmen, und Verfahren, die eine Natur(heil)wirkung zeigen. Dem Menschen sind durch Beobachtung und Anwendung diese Wirkungen bekannt. Es kristallisieren sich dann die Methoden heraus, die am wirksamsten sind. Und jene, die keine oder wenig Wirkung zeigen gelangen immer weniger zur Anwendung.

Das ist eine natürliche Selektion, die auf Wirksamkeit und Erfolg abzielt, nicht hauptsächlich auf wirtschaftlichen Erfolg!

Die Wissenschaft versucht zu standardisieren, zu reproduzieren, zu erfassen zu messen und zu wägen, um eine Erklärung für die Vorgänge zu haben. Gibt es diese Erklärung, die Erfassung der Vorgänge, und die Systematik der Abläufe, kann synthetisiert und patentiert werden. Der Vorgang wird zur Geldgewinnung herangezogen, indem man durch patentrechtlichen Schutz andere Mitbieter ausschließt oder behindert. So stellt sich eine Preishoheit ein.

Und das ist der wahre Grund für die Forderung, nach wissenschaftlichem Beleg für einen Vorgang, der funktioniert und seinen Nutzen hat.

Viele Menschen setzen Naturmittel erfolgreich ein, was natürlich dem rechtlich geschützten Bereich (der Industrie) ein gewaltiger Dorn im Auge ist. Obwohl nachgewiesenermaßen - und für jeden Menschen reproduzierbar - die Wirksamkeit und Ungiftigkeit vieler Substanzen und Maßnahmen bekannt ist, (von Brennnessel über Chlordioxid bis B17) gelten die Meisten dieser Stoffe "wissenschaftlich" als giftig und gefährlich, oder zumindest wirkungslos und ungenießbar, meist verboten, so lange, bis eventuell eine Patentregelung in Aussicht ist.

Oft gibt es sogar Untersuchungen die belegen, dass ein Naturstoff giftig ist. Wenn man will, schafft man fast alles. Wurde das nicht geschafft, verbietet man die Stoffe mit dem Hinweis, dass die UNGIFTIGKEIT nicht erwiesen ist. Unter dem Vorwand, die Menschen schützen zu wollen, hat man die Brennnessel und deren Anwendung in Frankreich verboten, weil die Ungiftigkeit der Brennnessel nicht nachgewiesen ist!

Zusammengefasst:

Die gewöhnliche Medizin wird von industriellen Interessen gesteuert. (das ist in der Wirtschaft nichts Verwerfliches, aber ins Gesundheitswesen gehörte das eigentlich nicht hinein.)

Die Behandlung von Krebspatienten konzentriert sich auf den Tumor. Seit fast 100 Jahren wird in dieser Richtung geforscht ohne bis heute ein Ergebnis zu haben. Das lässt den Schluss zu, dass der Weg falsch ist, nicht? Leuchtet ein?

Die Bedingungen gibt die Industrie vor und nicht die Erfordernisse und Notwendigkeit der Patienten. Die Industrie steuert die Ausbildung, den Kodex, sowie die Zulassungen!

Sehen wir uns die alternative Seite an?

Schon eingangs fällt auf: die alternative Heilkunst betrachtet das Krebsgeschehen ganzheitlich, umfassend, den ganzen Körper und seine Umgebung betrachtend. Und das ist nicht nur ein Schlagwort!

Der Tumor, also der sichtbare, wahrnehmbare „Krebs“ wird nicht isoliert als Krankheitsbild betrachtet, sondern ist das Symptom der Erkrankung des ganzen Organismus! Sie verstehen? Der Krebs ist nur das Symptom! Die Krankheit, der Ursprung, der Verursacher, ist wo anders.

Wie wir oben festgehalten haben: Falsche Ernährung, Überschuss, Mangel, Stress, Strahlung, Feldstärken, Chemikalien, Metalle, Krankheitserreger oder deren Bestandteile und Stoffwechsel-Endprodukte sowie psychische Belastung wirken störend und damit potentiell krebsauslösend und ein saures Milieu stört die Abläufe und Reparatur Routinen unseres Körpers.

Wenn wir wissen, was den Krebs auslöst, wissen wir auch, im Umkehrschluss, was zu tun ist, um gegen ihn vorzugehen. Ist auch logisch, oder?

Also gibt es 2 Maßnahmen zu setzen:

Erstens, die Erkennung und Beseitigung der Ursache der Erkrankung und **zweitens** die Beseitigung des Tumors, bevor dieser Organe oder Gewebeteile abdrückt und dadurch schädigt.

Die gewöhnliche Medizin konzentriert sich hauptsächlich auf den Tumor, was nicht ausreichend ist, wie wir jetzt schon erfahren haben

Wichtig ist, die Angst abzulegen. Das geht, wenn man sich vor Augen hält, dass es unzählige Erfolgsgeschichten gibt, die zeigen, dass dem Krebsgeschehen Einhalt zu gebieten ist, indem man Naturheilmittel anwendet, um ihn zu stören oder abzutöten, und gleichzeitig mit Änderung der Umstände, die zum Krebs geführt haben, dem Krebsgeschehen die Grundlage entzieht.

Das funktioniert!

Der Gedanke ist, unseren Körper möglichst nahe an jene Bedingungen zu bringen und zu halten, an die er über 100.000 Jahre lang gewöhnt wurde. Für die ist er gebaut!

Und das ist nicht Zucker, Stabilisatoren, Haltbarkeitsstoffe, Farbstoffe, Zehntausende chemische Verbindungen als Nahrungszusatzstoffe, Kunststoffe, Weichmacher, die gibt es erst wenige Jahrzehnte. Für Zucker sind wir nicht gebaut! Funkstrahlung ebenso.

Das sind auch nicht auf Ertrag gezüchtete Getreidearten und dem Konsumentenwunsch angepasstes süßes, bitterfreies Gemüse sowie süßes, großvolumiges Obst! Auch dafür sind wir nicht gebaut. Die Pflanzen übrigens auch nicht, sie müssen gegen Schädlinge und Pilze geschützt werden, weil ihre natürlichen Abwehrmechanismen nicht Zuchtziel waren. Sondern Geschmack, Färbung und Ertrag!

Halten Sie sich bitte diese Option mit ruhiger Gewissheit vor Augen! Lassen Sie sich nicht Angst einjagen oder verunsichern, lassen Sie nicht zu, dass Ihnen mit irgendwelchen Prognosen Todesangst gemacht wird. Die Prognosen stimmen nicht einmal für die herkömmliche Medizin selbst und schon gar nicht für die vielfältigen Möglichkeiten der Naturheilkunst!

Tief durchatmen, ruhig werden!

Ich weiss, das ist leichter gesagt als getan. Versuchen Sie sich abzulenken, denken Sie nicht ständig an das Krebsgeschehen, machen Sie, was Sie schon immer einmal, tun wollten, belasten Sie ihren Körper mit Joggen, Wandern oder einer beliebigen kräfteraubenden Tätigkeit, so lange, bis Sie etwas Abstand gewonnen haben, um ruhig denken zu können. Tief atmen, Sauerstoff ist ebenfalls ein Feind des Krebsgeschehens.

Was hilft den Tumor zu beseitigen und das Krebsgeschehen zu stoppen?

Es gibt nicht die eine Methode, es gibt zusammen genommen sehr viele Ansätze, die miteinander kombinierbar sind, weil sie keine oder nur wenig Nebenwirkungen haben. Und auch kombiniert werden müssen, will man Erfolg haben.

a) Chirurgie:

besonders wenn es ohne Amputationen von Organen und Körperteilen möglich ist, sollte mittels chirurgischem Eingriff die Tumormasse entfernt oder verkleinert werden. Je massereicher der Tumor ist, umso sinnvoller ist es, diese Masse chirurgisch zu entfernen.

Der Gedanke dahinter ist, wenn mit Wirkstoffen gegen den Tumor vorgegangen wird, die ihn zerstören sollen, muss das zerstörte Gewebe aus dem Körper ausgeleitet werden, was die Leber, Milz, die Nieren und die Verdauung stark belastet!

Das kann mit einer operativen Entfernung erspart oder teilweise umgangen werden.

Die Entfernung von Lymphknoten ist strittig! Die Entfernung auf Verdacht wird mehr und mehr NICHT mehr gemacht, weil das Lymphsystem ein wichtiger Faktor bei der Entgiftung des Organismus ist.

b) Entgiften und Ausleiten:

Die in unserem Körper angesammelten Schadstoffe gehören so gut es geht, ausgeleitet, weil sonst die Körperfunktionen beeinträchtigt werden. Dazu zählen auch Metalle, wie Cadmium, Strontium, Aluminium usw. Das Ausleiten hat auch den positiven Nebeneffekt, dass auch Alzheimer Gefahren gemildert werden. Schließlich wollen wir gesund alt werden und alle unsere Körperfunktionen - auch die mentalen - weitestgehend erhalten.

Es ist nämlich bekannt, dass Alzheimer Patienten um ein Vielfaches mehr Metalle, - allen voran Aluminium in den Haltezellen des Gehirnes (Gliazellen) haben. Die Gliazellen haben nicht nur die Aufgabe, das empfindliche Gehirn vor Erschütterungen zu bewahren, sondern sie wirken auch elektrisch isolierend zwischen Gehirnströmen und Außenbereichen.

Viele werden jetzt sagen: „ich habe mich gesund ernährt, hauptsächlich biologischen Ursprungs, ich kann nicht so viele Gifte in mir haben.“ Das ist nur zum Teil richtig. Wir sind vor allem in den letzten hundert Jahren zunehmend Belastungen ausgesetzt. Die Nahrung ist durch die Produktionsmethoden kontaminiert und gleichzeitig an Inhaltsstoffen verarmt. Wir bekommen Gifte durch Impfungen und durch Umgang mit Aluminium, Blei, Quecksilber....., Metalle, die unser Körper ansammelt, weil oft keine Ausscheidung möglich ist. Kosmetik und unsere Lebensumgebung ist mit Giften angereichert. Auch die Kunststoffe unserer Umgebung, Kleidung, Schuhwerk, und Dinge unseres täglichen Umganges wie Autositze, Kraftfahrzeugeinrichtung, die von der Sonne überheizt wird und ihre Bestandteile emittiert, Aluminium Teesiebe, Frischhaltefolien usw. zählen dazu. All das sammelt unser Körper. Das gilt auch für Gifte, die wir (noch) nicht kennen, denen wir keine Beachtung schenken oder die wir für unbedeutend halten!

Dazu kommen - wie ich oben bereits erwähnte - die durch den Menschen in guter Absicht, dem Konsumentenwunsch entsprechend, veränderten Feldfrüchte, die durch industrielle Landwirtschaft an inhaltsstofflicher Reichhaltigkeit verarmt sind.

Entgiften muss über längeren Zeitraum durchgeführt werden Pausen dazwischen schaden nicht, fasten dazu, 2-7 Tage) verstärkt die Wirkung. Hier eine gute Zusammenfassung:

Zum Fasten gibt es im Anhang eine kurze Dokumentation, die sich 24h Fasten nennt, eine Fastenmethode, die ohne Hungergefühl durchgeführt werden kann.

<http://krautkopf.blogspot.co.at/> beschreibt das Entgiften sehr anschaulich.

<http://krautkopf.blogspot.co.at/2013/05/die-wahrheit-uber-bentonit.html>

Entgiften schafft man mit Zeolithen, Bentonit oder Klinoptilolith sowie Chlorella, und dem häufigen Verzehr der heimischen Brennnessel. (da wirkt das Siliziumdioxid aus den Stacheln, als Fänger für

Metalle und Schadstoffe.)

Das Ausleiten von Schadstoffen ist eine sehr wichtige Maßnahme. Wir haben in unserer Gruppe „Krebs ist heilbar“ unter „Dateien“ eine große Menge gesammelter Dokumente. Suchen Sie dort also bitte nach "Klinoptilolith, Bentonit, Zeolith, Chlorella"

Dazu ausreichend Konsum von gesundem Wasser. (Muss nicht mal so viel sein, wenn es in hexagonaler Form konsumiert wird)

b.1) Kurz zum Wasser:

Wasser hilft beim Ausleiten der Schadstoffe aus unserem Körper. Dafür ist unbedingt ein funktionierender, mit ausreichend Grundumsatz belasteter Organismus erforderlich, besonders eine gut funktionierende Niere, Leber, Haut, und Verdauung.

Was die Konsumation von destilliertem Wasser angeht, gibt es viele widersprüchliche Informationen. Ali Erhan (mms-seminare.de), der MMS Seminarist, trinkt seit Jahren destilliertes Wasser, sagt er. Ich denke, er wird wissen was er tut, er kennt sich bestimmt gut aus.

Ich tendiere eher dazu, so natürlich wie nur möglich zu agieren und 100.000 Jahre lang trank der Mensch kein destilliertes Wasser, sondern aus Quellen und natürlichen Ressourcen.

In der Stadt gibt es das nicht, (eigentlich auch auf dem Lande nicht mehr) darum ist es nachvollziehbar für mich, dass dest. Wasser zu konsumieren seine Berechtigung hat.

Hexagonale Formation nimmt Wasser dann an, wenn es seinen höchsten energetischen Aggregatzustand einnimmt. Das ist heute messbar und nachweisbar.

<https://www.sein.de/energetisiertes-wasser-universitaet-lueftet-geheimnisse-um-wasser/>

Das passiert beim Auftauen von Gletschern z.B. (Gletscherwasser oder „Gletschermilch“) und in allen lebenden Organismen, denn da liegt das Wasser im biologischen Stoffwechsel hexagonal vor. Auch darum sind gepresste Pflanzensäfte so wertvoll!

„Hexagonal“ kommt von der Ausrichtung bzw Anordnung der Moleküle. Jeweils 6 davon bilden ein Muster. Eine Schneeflocke z.B. liegt in solchem Muster vor.

Auch Wasser das der Sonne ausgesetzt ist, beginnt sich hexagonal anzuordnen. Darum ist es unter anderem so wertvoll, Smoothies und gepressten Pflanzensaft zu trinken, weil wir da zu den Pflanzenstoffen auch hexagonal orientiertes Wasser bekommen. Das Wasser in lebenden Organismen ist nämlich energetisiert und weitestgehend hexagonal.

Der Hintergrund ist, - das möchte ich noch schnell erzählen - dass Wasser auf seinem "Leidensweg" durch Rohre, Chemie und Behälter, sich durch magnetische Kräfte und durch Adhäsionskräfte zusammenballt. Es bildet zusammenhängende Gruppen, die "Cluster". (Man sagt auch mancherorts es speichert Informationen auf diese Weise) Viele hundert Moleküle ballen sich so zusammen. (es ist was dran, beim Frieren sieht man den Unterschied deutlich) Dadurch ist das Eindringen in die Zellverbände und Zellen erschwert, auch die Lösungskapazität von Mineralen ist niedriger.

Das heisst, wir trinken Unmengen von Wasser, tragen schon Ringe davon unter den Augen und haben es in den Beinen, trotzdem ist die Lösungsverfügbarkeit und die zelluläre Versorgung nicht optimal gewährleistet. Das ist auch Ärzten aufgefallen, darum sagen sie „trinken, trinken...“ jedoch ist noch nicht überall bekannt, warum trotz Überangebot, die Zellen immer noch dehydriert sind, also Wassermangel haben. Sie wissen es jetzt, es liegt an der Qualität des Wassers.

Der Urmensch trank erst wenn er Durst hatte, sehr viel weniger, als wir, trotzdem war die Zellverfügbarkeit und die Mineralversorgung besser, durch die feinere Struktur des natürlich sprudelnden Wassers.

Dies lässt sich übrigens sehr leicht demonstrieren. Es gibt ein Gerät aus Japan, das per Elektrolyse das Wasser energetisch verändert, anreichert. Dabei entsteht saures und basisches Wasser. Je nach Belieben. In Japan verwenden Millionen Menschen dieses Gerät, namens „Kangen“ und auch in Kliniken ist es als medizinisches Gerät registriert.

Ein Teebeutel, in „energetisiertem“ hexagonalem Wasser (Kangen Wasser) löst sich sehr viel schneller und färbt das Wasser schneller, als ein Teebeutel, der in herkömmliches heisses Wasser getaucht wird. Da ist also sichtlich etwas dran!

Die Bedeutung von basischem Wasser stellt sich als gering dar. Man kann das nachprüfen, indem man den pH Wert des Wassers misst und nachsieht, wie leicht man den verändern kann, wenn man ein wenig basische oder sauer wirkende Substanzen zugibt. Schon kleine Mengen, - die in unserem Körper kaum eine große Rolle spielen können - verändern den pH Wert erheblich.

Da ist die energetische Ladung (Hexagonalität) des Wassers schon sehr viel wichtiger. Der Mensch trank in seiner Evolution vor allem Oberflächenwasser oder schmelznahes, durch Kristallgestein geladenes Quellwasser. Er siedelte sich auch vornehmlich dort an, wo es Wasser gab.

Geladenes, also hexagonales Wasser hat die besten Lösungs- und Transporteigenschaften. Das ist seine Hauptaufgabe im Körper.

Die Mineralienversorgung ist Aufgabe der Nahrung, wo mit lebender Nahrung (also Pflanzen) organisch gebundene, zum Teil hydratisierte Minerale zur Verfügung gestellt werden. Auch hier wird die Wichtigkeit pflanzlicher Nahrung deutlich. (von der ein großer Teil roh verzehrt werden sollte.)

c) Die Umstellung der Ernährung, gehört neben Entgiften zu den globalen Maßnahmen gegen das Krebsgeschehen:

Man muss die Ernährung umzustellen um den Tumor nicht auch noch zu füttern. Dafür ist es erforderlich, den Stoffwechsel des Tumors zu bestimmen.

(mit Hilfe der Tests TKTL1 und APO10)

Ich zitiere dazu Regina Rose: „Kohlenhydrate werden zu Zucker und Zucker füttert Krebs bei 99 % der Patienten, denn die sind TKTL 1 positiv...“

Im Allgemeinen wird geraten, verfeinerten, reinen Zucker unbedingt zu meiden, und alle Nahrung woraus der Körper Zucker herstellt, wie Mehle, und Produkte daraus. (also auch Gebäck, Brot, Nudeln..)

Auch Obst sollte nach Zuckergehalt konsumiert werden. Leider haben wir durch Züchtung auch hier eingegriffen und der Zuckeranteil beim Obst wurde deutlich erhöht. Auch bei Karotten und der Stärkeanteil bei Mais, beispielsweise.

Zusätzlich kommt erschwerend hinzu, dass die Feldfrüchte zu wenig der wichtigen Mineralien und

Spurenelemente enthalten, wie zB das Element Bor. Es ist für die Verarbeitung von Calcium unerlässlich. Das Erste, was kaputtgeht, sind unsere Zähne. Es folgen Gefäßwände, und Teilbereiche des Stoffwechsels. Was Karies für die Zähne ist, sind Pilze für den Körper. Sie ernähren sich vom Zucker, und greifen unsere Zellen an und ihre Stoffwechselprodukte wirken toxisch.

Da beim Krebs die mitochondriale Energiegewinnung gestört ist, - man nimmt an, durch Übersäuerung und Sauerstoffmangel - vergärt die Krebszelle den Zucker, und gewinnt so die Energie. Das ist natürlich sehr viel ineffizienter als die übliche Methode der gesunden Zellen. Darum benötigen die Krebszellen Unmengen von Zucker, wenn sie rasch wachsen. Diesen Umstand gegen die kranke Zelle einzusetzen, ist eine bewährte Methode.

Es gibt Heilmethoden, die speziell auf diesen Umstand und die entsprechend Ernährung aufbauen.

c. 1) Das ist **die Gerson Therapie**: (ein Youtube Film dazu)

https://www.youtube.com/watch?v=6_Ma_Geun4o

c.2) die Therapie **nach Dr. Coy**

Die Therapie muss durch eine Kohlenhydratreduktion (max. 1 g Kohlenhydrate / kg Körpergewicht) begleitet werden.

Bestandteile der Therapie nach Dr. Coy sind:

- 1. Tocotrienol (100 mg pro Tag)
- 2. Kohlenhydratreduktion auf maximal 1 g Kohlenhydrate pro kg Körpergewicht (pro Tag)
- 3. Sekundäre Pflanzenstoffe insbesondere Polyphenole in ausreichender Menge
- 4. Omega-3-Fettsäuren (10 g pro Tag) plus Mittelkettige Triglyceride (MCT) (10 g pro Tag)
- 5. Laktat (1,5 g pro Tag)

Dr. Coy beklagt: „Leider sind meine Therapieempfehlungen in der Vergangenheit häufig auf das Weglassen von Zucker und Kohlenhydrate reduziert worden. Eigene Untersuchungen, aber auch Arbeiten von externen Forschungsgruppen zeigen, dass eine Kohlenhydratreduktion alleine nicht ausreicht.“

Hier nachlesen bitte: <http://www.johannescoy.de/therapie.php?site=therapie&case=bestand>

c.3 die sogenannte basische Ernährung, die darauf abzielt, den Körperhaushalt zu entsäuern.

Darüber gibt es unzählige Publikationen. Es geht um das Säure-Basen Gleichgewicht im Körper. Durch Fehlernährung, unter anderem durch zu viel Zucker, und tierisches Eiweiss, wird dieses Gleichgewicht nachhaltig gestört und bereitet langsam die Umgebung, in der Krebszellen gedeihen. Der Körper wehrt sich bis zuletzt, Die Azidose ist der krankhafte Endzustand dieses Ablaufes. Soweit sollte es nicht kommen.

d.) natürliche Minerale und Wirkstoffe einsetzen: Unsere bewährten, annähernd nebenwirkungsfreien Hilfsstoffe.

Ich zähle hier einige auf, die Liste ist nicht vollständig. Ich kenne nicht mal alle Stoffe, die erfolgreiche Naturheiltherapeuten einsetzen. Laufend werden neue Zusammenhänge entdeckt, laufend werden Naturstoffe in den Medien denunziert, weil sie ja starke Konkurrenten zu den Chemikalien darstellen, die das Geschäft der Industrie ausmachen.

Alternative Wege:

Es gibt viele, unzählige, Alternativen und Wege gegen den Krebs. Ich zähle einige auf, um die Systematik darzulegen, Sie werden sehen, es ist recht viel Information erforderlich, für die man sich biologisches Grundwissen aneignen muss, um die Verknüpfung von Informationen erarbeiten und nachvollziehen zu können.

Darum ist es ratsam, - und das betone ich immer wieder - einen guten Therapeuten aufzusuchen, der mit Bluttests (TKTL1 und APO10) den Stoffwechsel des Tumors und den Aktivitätszustand bestimmt und die Maßnahmen exakt auf die Erfordernisse und Gegebenheiten abstimmt

Chlordioxid (MMS oder CDL) helfen, eventuell parasitären Ursprung zu eliminieren. Wirkt zuverlässig desinfizierend gegen alle Bakterien, Viren, Chlamydien Amöben, Pilze. Besonders letztere sind schwer zu bekämpfen und ungeheuer widerstandsfähig. Mit MMS geht's.

Wie oben schon erwähnt werden Erreger und ihre teils giftigen Ausscheidungen mitverantwortlich gesehen für eine Krebsentwicklung. Eine mögliche Erklärung liefert diese Dokumentation:

<https://www.youtube.com/watch?v=NwKw63yxVqA>

Wer nicht weiss was Chlordioxid ist, ist und wie man es anwendet, hier 2 Videos, eins für Begriffsbestimmungen, eins zur Anwendung.

https://www.youtube.com/watch?v=BSF_NbthfuE

<https://www.youtube.com/watch?v=Fyt8qRPjh64>

Chlordioxid wirkt nur kurz ist aber ungeheuer wirksam. Es ist unser am kürzesten wirkender Wirkstoff, und als oxidatives Mittel darf es nicht mit Antioxidantien zeitgleich genommen werden weil die beiden sich aufheben würden. Immer ZUERST MMS/CDL und hinterher alles Andere. Schon eine Stunde später kann man alles Andere anwenden.

B17 oder Amygdalin, der Wirkstoff aus den Aprikosenkernen. Auch darüber gibt es viel Information unter unseren Dokumenten. Falls Unsicherheit besteht, zu der Einnahme bitte Suchfunktion

benutzen, ich habe schon mehrmals detailliert über die Einnahme berichtet. Das lässt sich hoffentlich finden.

Zu B17 gehört B15 Pangamsäure, Ananas hilft bei der Aufnahme und Zinkchlorid ebenfalls.

B17 wird in akuten Fällen i.v. verabreicht. Zumindest in Startphasen, wo das Äquivalent von bis zu 2000 intravenös gegeben wird.

Dazu DMSO, das alle Stoffe in der Verteilung im Körper unterstützt. Gleichzeitig können die Selbstheilungskräfte besser wirken, weil der Organismus Zugang zu schwer erreichbaren Stellen erhält, wie Knorpel, Sehnen, Beinhaut oder Kopf!

Auch hierzu gibt es ein kurzes Video:

DMSO : <https://www.youtube.com/watch?v=-Ks77UkDYrE>

Vitamin C dazu, Therapeuten geben sogar Infusionen in hohen Dosen.

Vitamin D Level hochbringen. Wir haben Teilnehmer in der Gruppe, die sich mit Hochdosen Vitamin D von ihrem Krebs geheilt haben.

Allgemein ist bekannt, dass Mangel an Vitamin D (das Sonnenvitamin) die Entwicklung von Krebs begünstigt und Überschuss dem Krebsgeschehen entgegenwirkt. Grundsätzlich nimmt man mindestens die 3-fache angeratene Menge an Vitamin D ein.

Therapeuten geben verschiedene **Entzündungshemmer und Immunstärkende und sublimierende Mittel** zu den verschiedenen Maßnahmen hinzu. **Mistel DCA, GcMAF, Thymus**, um nur einige zu nennen.

Hanf, THC/CBD die Wirkung von Hanf in den verschiedensten Formen, allen voran das so genannte Rick Simpson Öl, ist unbestritten. Leider ist es weitestgehend verboten, und kriminalisiert. Die zugelassenen Mittel der Industrie sind meist zu schwach konzentriert.

Effektive Mikroorganismen (EMa) regulieren die Darmflora, indem sie die nötige Balance wieder herstellen. Obwohl diese Mischung aus natürlichen Mikroorganismen aus dem Gartenbereich kommt (offiziell Bodenhilfsstoff) ist es eine der wichtigsten Maßnahmen, um die Darmflora und damit die Immunsysteme dort wieder in Gang zu setzen. Sehr leicht löst man damit Flora-basierte Probleme wie Durchfall und Verstopfung, selbst bei chronischen Entzündungen wird eine deutliche Verbesserung berichtet. Bei Darmkrebs das Mittel der Wahl!

Körperliche Betätigung ist gleich wichtig, wie die stofflichen Maßnahmen. Täglich mindestens 30 Minuten lang den Puls auf 150 hochjagen und dort halten. Durch gehen, schwimmen, laufen, turnen... wichtig ist, dass man tüchtig schwitzt. Das ist gutes Schwitzen von innen heraus, durch Muskelarbeit, viel wertvoller als "künstliches" Schwitzen wie Sauna zB. Der Stoffwechsel wird dadurch beschleunigt, alle Heilprozesse im Körper laufen schneller ab.

Das sind nur einige wenige Tipps, die nicht überall wahrgenommen werden, (insbesondere MMS und EM). Es gibt sehr viel mehr! Und Infos darüber in den Gruppendateien.

Ich rate darum in Fällen wo man nicht lange Zeit für eigene Experimente hat, zur Konsultation eines Therapeuten, der sich mit all diesen Mitteln auskennt, oder ein alternativ arbeitender Arzt, der diese Anforderungen ebenfalls erfüllt.

Für Fachleute ist es die vielleicht dreihundertste Krebserkrankung, sie wissen, was bei welchen Symptomen, wie dosiert gehört. Leider gibt es keine präzisen empirischen Untersuchungen und Auswertungen, die uns helfen könnten sich an bestimmten Werten zu orientieren.

Wir haben unter den Dateien auch eine kurze Liste von Therapeuten und Medizinerinnen, vielleicht kann man auch eine diesbezügliche Frage an die Gruppe stellen, ob jemand einen Arzt oder Therapeuten in Der Nähe kennt. Nutzen sie die "kollektive Wissensenergie" der Community. indem Sie nachfragen, was nicht einfach in Erfahrung gebracht werden kann.

Ich gratuliere jedenfalls zum Entschluss, sich mit alternativen Wegen in Richtung Gesundheit zu befassen. Man hat damit die besten Aussichten!

Also Kopf hoch, und tätig werden!

Natürlich gesund werden erfordert sehr viel eigene Anstrengung, aber die größere Wahrscheinlichkeit, gesund zu werden, rechtfertigt jeden Aufwand!

Und dann noch eine Checkliste: vielleicht ist davon schon etwas umgesetzt, vielleicht gehört etwas noch gemacht. Es ist ratsam, eine Liste zu führen, einen Therapieplan, wo man alles aufzeichnet, was man vorhat, durchführt und die Ergebnisse ebenfalls aufzeichnet.

[] Bei Verdacht auf Erreger, wurde Chlordioxid eingesetzt oder andere Elemente, die Erreger bekämpfen oder niederhalten? Mit Chlordioxid (MMS /CDL) kann man Bakterien, Viren, Pilze, Chlamydien, Amöben, Spirochäten gefahrlos ausschalten. Sind Erreger die Verursacher, dann ist das die Antwort, warum Chlordioxid in manchen Fällen so rasch bei Krebs geholfen hat.

[] Bei Strahlung, wurde die Strahlung im Umfeld, Handy, Modem, Sendemasten, Feldstärken auf der Schlafstätte überprüft und gegebenenfalls eliminiert? Wenigstens nachts gehören Sendeanlagen, wie Telefon und Modems ausgeschaltet!

[] Wenn es Vergiftung ist, wurde entgiftet, Leber gereinigt/unterstützt? Wir alle sind durch unsere Umgebung und Lebensweise vergiftet.

[] Wenn es seelische Last ist, wurde das Umfeld gesäubert von Elementen, die Energie rauben? Das kann nur der Betroffene selbst wissen, aber dieser Aspekt ist ein sehr wichtiger.

[] Wenn es eine schädliche Gewohnheit ist, wurde diese abgestellt? Rauchen, auch passiv und Alkohol.

[] Wenn es falsche Ernährung ist, wurde die Ernährung justiert? Zucker ist Gift, aus Mehlen macht unser Körper ebenfalls Zucker. Desgleichen Zusatzstoffe in verarbeiteten Lebensmitteln. Gemüse in allen Variationen, mindestens die Hälfte roh.

[] Wenn es Bewegungsmangel ist, wurde darauf geachtet täglich mindestens 30 Minuten lang außer Atem zu kommen? Bringt Sauerstoff ins Gewebe, je mehr Bewegung, umso besser.

Das sind mal ein paar Ansätze, die helfen, den Körper auf eine widerstandsfähige Plattform zu stellen.

Diese Maßnahmen unterstützen den Organismus dabei, seine Immunologische Schlagkraft wieder zu erlangen.

Und dann kann gegen den Krebs selbst vorgegangen werden, damit er sich nicht zügellos entwickelt, gebremst wird, damit ihn der Körper abbauen kann.

Dazu haben wir viele Stoffe aus der Natur zur Verfügung. Über 40 Wirksame, allen voran Amygdalin, DMSO, Cannabis, gereinigtes Petroleum, Artemisinin, DCA, GcMAF, um nur einige aufzuzählen.

Selbstmedikation erfordert sehr viel Hintergrundwissen.

Außerdem müsste mit Bluttests (TKTL1) geklärt werden, welchen Stoffwechsel der Krebs hat, um die Therapie darauf abstimmen zu können

Anhang 1

Die Rolle von Zucker und die 24h-Fasten Methode:

Eine kurze Erklärung, damit ihr seht, wie wichtig in mindestens 80% der Krebserkrankungen dieser "Zucker Aspekt" ist:

In der gesunden Zelle läuft der Stoffwechsel unter Gegenwart von Sauerstoff in den Mitochondrien ab. In saurem Milieu ist Sauerstoff begrenzt bis gar nicht verfügbar, darum kippt der Stoffwechsel der Mitochondrien gegen Null.

(Mitochondrien sind Energiefabriken der Zelle, recht autogene Organellen, die irgendwann in ferner Vergangenheit als Symbionten in die Zelle kamen, vermutet man.)

Stattdessen beginnt außerhalb der Mitochondrien, im Zytoplasma ein Vorgang der mit "Gärung" sehr gut beschrieben werden kann, weil die Vorgänge weitestgehend unter Sauerstoffmangel bzw. Sauerstoffabwesenheit ablaufen. Die Vergärung von Zucker ist eine sehr ineffiziente Energiegewinnung. Also unwirtschaftlich! Es sind große Mengen Zucker erforderlich, um den Energiebedarf zu decken.

Um das zu bewerkstelligen, bildet die Krebszelle vermehrt Insulinrezeptoren aus. Während die gesunde Zelle meist nur über einen Insulinrezeptor verfügt, präsentieren Krebszellen bis zu Dreissig! Weiters werden durch Anforderung per Angiogenese (Gefäßneubildung) extra Blut-Leitungen zu den Krebszellen angelegt, um den ständigen Energiemangel auszugleichen.

Leitet man den Organismus nun an, vermehrt Ketokörper zu bilden und die Energiebilanz mittels Ketokörper und Fettsäuren durchzuführen, leiden zuerst die Krebszellen dabei, denn die können Ketokörper nur bedingt verstoffwechseln. Manche gar nicht. Fettsäuren lassen sich ebenfalls nicht so einfach vergären.

Es gibt verschiedene Methoden, die Leber dazu zu bringen Ketokörper herzustellen: durch entsprechende Nahrungszufuhr, bzw das komplette Ausbleiben von Zucker und Stärke, ODER durch Fasten, wo aus den Protein und Fettreserven des Körpers Ketokörperchen enzymiert werden.

In beiden Fällen hat die Krebszelle einen verminderten Stoffwechsel als Konsequenz. Es ist nämlich auch wichtig zu beachten, dass die Gärung vermehrt Milchsäure bildet, die der Krebszelle wenig anhaben kann weil sie ohnehin sauer ist, aber die umliegenden Zellen schwächt, so daß sie entweder selbst auf Gärung umstellen müssen, oder infolge Energiemangel geschädigt werden und apoptieren (selbst-sterben). Das ermöglicht den Krebszellen eine leichtere Ausbreitung, bzw Infiltration in umliegendes Gewebe.

Auf Zucker zu verzichten oder wenigstens bestmöglich zu reduzieren ist also im Krebsfalle ein besonderer Kunstgriff, der den Körper nicht wesentlich beeinträchtigt, aber die Krebszellen stark behindert. (und das wollen wir ja erreichen)

Durch unsere "wissenschaftliche" Ernährung mit den "fünf kleinen Mahlzeiten" oder den häufigen Zwischenmahlzeiten halten wir einen beständigen Zuckerspiegel aufrecht. Der Organismus hat also kaum Veranlassung, Ketokörper zu bilden. Das darf er auch nicht, denn so lange Blutzucker an den Rezeptoren anliegt, wäre es fatal, wenn der Körper an seine Reserven geht. Dann wäre im Ernstfall nichts mehr da!

Also "verlernt" der Körper die Ketoproduktion, oder kommt zumindest aus der Übung. Dies kann man rückgängig machen, bzw. trainieren indem man mit kurzen Fastenzeiten die Ketoproduktion immer wieder anregt.

In unserer Vergangenheit gab es immer wieder kurzfristig viel Nahrung und dann mittelfristig oder gar langfristig weniger oder nichts. Damit kann unser Organismus sehr gut umgehen. Mit regelmäßig zu viel, hat er Probleme, denn das gab es zumindest die letzten 100.000 Jahre lang nicht.

Ich habe mir daher diese 24h Fasten Variante überlegt, weil ich in vielen Fällen Schwierigkeiten beim Fasten festgestellt habe, zu groß war der Heisshunger, wenn unvermutet das Essen eingestellt wurde. Wahrscheinlich bin ich auch nicht der Erste damit, aber ich habe so etwas noch nie gelesen oder gehört. Möglicherweise, weil man dabei erst am Abend etwas isst, und das gilt ja als besonders ungesund.

Dazu ist im Vorfeld wichtig zu wissen, dass es heute schon als belegt und bewiesen gilt, dass Parasiten wie Bakterien, aber vor allem Pilze die in uns schmarotzen, für viele Heisshungerattacken verantwortlich sind. Dabei sind einige Candida Arten besonders hinterhältig: sie verbrauchen zuerst unseren Zucker, so dass uns selbst weniger zur Verfügung steht. Die unmittelbare Folge ist Müdigkeit, und Abgeschlagenheit, Antriebslosigkeit, Unterversorgung mancher Körperpartien und Organe.

Als zweiten schädlichen Aspekt ähneln manche Ausscheidungsprodukte dieser Pilze den Botenstoffen, die unser Gehirn von absinkendem Zuckerspiegel informiert. Je nach Menge der Pilze ist das Gehirn dann regelrecht geflutet von Botenstoffen, was Bestürzung und Heisshunger zur Folge hat. Regelrechte Fressattacken kann dieser Umstand auslösen.

Es ist also erforderlich, sich von Parasiten und schädigenden Mikroorganismen weitestgehend zu befreien, bevor man in Ruhe daran geht, eine Entgiftung durch Fasten herbeizuführen bzw zu unterstützen. Dafür ist Chlordioxid bestens geeignet. Selbstversuchen und nach Berichten aus meiner Umgebung zufolge, reicht dafür schon eine Kur die aus langsamen Steigerungen besteht und etwa fünf bis sieben Tage dauert, und einem oder zwei Tagen, wo man die drei-Stunden Konzentration anwendet. (ich erkläre das in meinen Chlordioxid Videos (MMS/CDL) auf youtube)

Positiver Nebeneffekt dieser Entgiftung und Fasten Methode ist, dass man so sehr leicht überflüssiges Gewicht abbauen kann, spielerisch, sozusagen, weil es nicht schwer fällt.

Dabei gehe ich nach folgender Überlegung vor:

Anhang 2:

24h Fasten: (genaugenommen 23,5 stunden)

Wenn wir am Abend nicht zu spät essen, also etwa von 19 bis maximal 21h, bringen wir dadurch zwar den Blutzuckerspiegel hoch, dieser beginnt aber schon nach einigen Stunden zu sinken. Während unseres Schlafes, verursacht der sinkende Zuckerspiegel keine Unruhe im Gehirn, - dafür sorgen Melatonine und andere Hormone - schließlich soll der Mensch ja nicht aus dem Schlaf geweckt werden, um seinen Zuckervorrat aufzufüllen.

Der Schlaf ist daher Tag für Tag die längste Zeit, die wir ohne Nahrungszufuhr durchstehen, und das machen wir uns mit dieser Methode zunutze! Alles was dabei zum Grundumsatz an Zucker fehlt, wird aus Reserven gebildet. Der Grundumsatz ist jene Menge Energie, die wir in Ruhe, ohne besondere Anstrengungen benötigen, dabei verhindert der Organismus dass unser "Treibstoff" unter eine kritische Marke sinkt, in dem die Leber angehalten wird, aus Reserven wie Proteinen und

Fetten, Ketokörperchen zu bilden. Diese werden von den Zellen ähnlich dem Zucker verstoffwechselt. Meist wird bereits am Morgen bis zu einem Drittel des erforderlichen Energiebedarfes aus Reserven geschöpft. Weil jetzt kein rasch sinkender Zuckerspiegel da ist, wird auch kein Alarm ausgelöst, es gibt auch keinen Hunger oder Heißhunger.

Darum ist es so einfach, am Morgen nichts zu essen und so in das Fasten zu starten. Erinnern wir uns: am Abend zuvor beeinflussen wir das morgendliche Hungergefühl, mit der Art der verzehrten Speisen!

Viele werden schon erlebt haben, dass sie am Morgen umso hungriger sind, je mehr und je später sie am Abend gegessen haben. Ganz klar! Der Zuckerspiegel war lange Zeit präsent, und der Organismus hatte es nicht nötig, die Reserven anzutasten weil genug da war, vielleicht sogar für die ganz Nacht. Langsam fließende Zuckerlieferanten, wie Fleisch und Stärke, schnell gegessen, also verschlungen, können das bewirken. Am Morgen verursacht dann der sinkende Zuckerspiegel quälenden Hunger. Diesmal ist es aber die Bauchspeicheldrüse, die das Gehirn auffordert, für Nachschub zu sorgen. Ihr wisst also, was zu tun ist: nicht zu spät essen, nicht zu hastig schlucken, wenig oder keine Stärke, und wenig oder kein Zucker. Das macht alles leicht. Auch den Körper :)

Im Laufe des Vormittages sinken die Reserven aus dem Zuckerangebot langsam weiter ab, während die Produktion der Ketokörperchen zunimmt. Das heisst, der Organismus ernährt sich langsam aber stetig, mehr und mehr von Reserven. Wie verlieren Substanz. Das ist genau das, was wir erreichen wollen, um Schadstoffe und sogar Gifte abzubauen, frei zu setzen und los zu werden.

Wichtig ist der Tee. Es sollte ein Kräutertee sein, ungesüßt natürlich, den man in beliebigen Mengen trinken darf. Ich habe mehrere klassische "Fastentees" ausprobiert. Ich stellte fest, dass diese tatsächlich geeignet sind, ein Hungergefühl oder aufkommenden Appetit zu dämpfen. Sie sind also hilfreich. Man muss sie nur VOR dem Hungergefühl konsumieren, das ist das ganze Geheimnis.

Über den Tag fällt das "nicht essen" leichter und leichter. Da es keinen ansteigenden und absinkenden Zuckerspiegel gibt, gibt es auch keine Hungerattacken. Einzig unsere Gewohnheiten sind es, die uns manchmal verführen wollen. Kleine Happen zwischendurch, die wir uns sonst zu Auflockerung unseres Tagesablaufes gönnen, erschweren jetzt unser Vorhaben. Da heisst es auf der Hut sein, um sich nicht von seinen Gewohnheiten überrollen zu lassen.

Wichtig ist, dass wir Tee trinken, bevor uns die Erinnerung ans Essen überkommen könnte. Reichlich Flüssigkeit hilft außerdem beim Ausschwemmen der Stoffe, die unsere Verdauung und der damit verbundene Stoffwechsel freisetzt.

Wichtig ist auch, NICHTS zu essen, wirklich gar nichts! Jeder kleinste Bissen setzt die Verdauung in Gang, ein Bissen Brot oder eine Kleinigkeit Zucker lässt sofort den Zuckerspiegel ansteigen, die Verstoffwechslung von Reserven hört augenblicklich auf, und es stellt sich Energiemangel und

Hungergefühl ein, wenn wir unseren Verdauungsapparat nicht weiter mit Zucker versorgen! Das Fasten wäre unterbrochen, und man tut sich dann richtig schwer, nichts zu essen! Ist dann auch unangenehm. Das ist mir auch schon passiert, dass ich versehentlich etwas gegessen habe, weil ich einfach vergass, dass ich ja eigentlich faste. Okay, dann ist der Tag eben gelaufen und es kommt ein weiterer Tag.

Ist erstmal der Vormittag geschafft, und Mittag vorbei, wird es immer leichter. Man stellt erstaunt fest, dass man weder Energiemangel, noch wirklich Hunger verspürt. Das ist schon ein erstaunliches Erlebnis. Das Zittern und Schwäche, die einen bei sinkendem Zuckerspiegel manchmal befallen, bleiben vollkommen aus. Zugleich kann man auch stolz sein, eine solche Distanz geschafft zu haben. Am ersten Tag bleibt das auch so. Darum machen wir das auch immer nur einen Tag.

Gegen Ende des 24h Fastentages machte ich in den ersten Tagen die Probe aufs Exempel: ich setzte mich aufs Rad und strampelte 20 Kilometer ´runter, um zu sehen wie es nun, - nach fast 24h ohne Essen - mit der Energieversorgung aussieht. Tatsächlich gibt es keinerlei Energiemangel und keinen Leistungsknick. Es ist wirklich erstaunlich, wie rasch der Körper lernt, an seine Reserven zu gehen, wenn die dauernde Versorgung unterbrochen ist. 20 km in einer Stunde sind ca 400 Kalorien, die da verbraucht werden. Und das kratzt einen überhaupt nicht! Man scheint grenzenlose Energie zu haben.

Sind ca 23 Stunden um, können wir daran gehen, etwas essen. Jetzt wissen wir schon, dass die Art des Essens Auswirkungen hat, auf den nächsten Tagesverlauf. Forcieren wir daher viel Gemüse, viel Grünzeug, Frisches und Leichtes. Es kann sein, dass man sich an den ersten Tagen am Abend vollstopft, ich habe das auch gemacht, :) aber nach einigen Tagen bekommt man ein Gefühl dafür, dass man nichts nachzuholen hat, weil ja keine Energie fehlt. Es reicht also, leichte Speisen in geringer Menge zu verzehren.

Am nächsten Tag geht es genau so weiter. Den ganzen Tag nichts, am Abend normal essen. Je mehr Tage man so aneinanderreicht, um so besser ist es.

Es ist ratsam in dieser Zeit Zeolith, Klinoptilolith, Bentonit oder Chlorella zu nehmen, um die freigesetzten Stoffe besser fangen und ausleiten zu können.

Jeder Tag steht für sich, man kann unabhängig voneinander eine beliebige Zahl von Tagen aneinander Reihem. Ich habe wochenends immer unterbrochen, weil es bei unseren Familienzusammenkünften unangenehm wäre, nichts zu essen, und am Montag wieder angefangen. Man kann normaler mittlerer körperlicher Betätigung nachgehen, das habe ich jedenfalls ausprobiert. Keine Probleme.

Nach Ablauf von 2 Wochen auf diese Weise, habe ich 2 Tage durchgehend gefastet, und dann mal drei Tage. Der dritte Tag ist mir schwerer gefallen als einzelne Tage, oder zwei Tage. Doch denke ich, muss das jeder für sich ausprobieren.

Auf diese Art verliert man ganz nebenbei ca 1 Kilo Körpergewicht pro Woche, je nach Nahrung und körperlicher Last. Das ist so eine angenehme Nebenerscheinung neben der Entgiftung. Ohne Hungern, ohne Qual!

Wir wissen nun, dass bei Chemotherapien die Nebenwirkungen wesentlich schwächer ausfallen oder ganz ausbleiben, wenn man in dieser Zeit nichts isst. Man könnte zB einen Tag vor der Chemotherapie nichts essen (oder nach Ablauf von 24h ein wenig Leichtes) und hinterher mindestens 2-3 Tage ebenfalls durchfasten. Das hat den Vorteil, dass die Verdauungsorgane ruhen und die Schleimhäute weniger angegriffen werden, weil die Durchblutung durch niedrige Aktivität gedrosselt ist. Diese Überlegung scheint die Praxis zu bestätigen.

Spinnt man diesen Gedanken weiter, scheint die geringstmögliche Aktivität während einer Chemo am sinnvollsten zu sein, um Nebenwirkungen gering zu halten. Hinterher kann man mit den geschonten Schleimhäuten und Organen wieder normal essen, was dem Energiezustand eines Chemopatienten sehr entgegenkommt.

Ich will damit niemanden zu einer Chemo anhalten, wer mich kennt, weiss um meine Einstellung zu schädlichen Therapien. Wenn es jedoch nicht anders geht, ist dies eine gute Möglichkeit, möglichst gering beeinträchtigt über die Runden zu kommen!

Aus rechtlichen Gründen muss ich abschließend hinzufügen: macht bitte alle Experimente nur unter Aufsicht eines Arztes. Oder besprecht euer Vorhaben mit eurem Hausarzt. Er sollte euch kennen und um eventuelle Kontraindikationen wissen. Jeder der diese Methoden befolgt, tut dies auf eigene Verantwortung, so wie ich auch.

Ich tu mir da leicht, denn ich war wegen Beschwerden mehr als 30 Jahre nicht beim Arzt, ich habe gar keinen Hausarzt, also muss ich auch niemanden fragen. :)

Ich wünsche euch viel Erfolg und freue mich auf Erfahrungsberichte.

Nachsatz1: Eine ähnlich funktionierende und aufgebaute Fasten Methode ist die 1-0-1 Methode. Dabei wird 24h nichts gegessen, anderntags kann man im Tagesverlauf essen, was man will. Diese Methode ist aber bei Entgiften und Chemo deswegen nicht geeignet, weil sie jeden 2. Tag die Verdauungsorgane über den Tag voll beschäftigt und je nach Nahrung tagsüber hohen Zuckerspiegel machen kann.

Wogegen die 24h Methode nur eine einzige Nahrungsaufnahme in 24h vorsieht.

Der Verfasser des Buches namens "Sattfasten" erklärt in einem Interview jedoch sehr authentisch, worauf es beim Fasten ankommt. Darum rate ich, dieses Video zur Ergänzung anzusehen. (von mir gibt es zu diesem Thema noch keines)

<https://www.youtube.com/watch?v=bgNyWQL2Ci8>